

Öffentlichkeitsarbeit – trotz Reizthemen cool bleiben

Die gesellschaftlichen Debatten über moderne Landwirtschaft produzieren mehr Frust als Lösungen. Es fehlt der echte Dialog mit der Gesellschaft, der ein positives Ergebnis zur Folge hat. Wir, das heißt Landwirte und Verbraucher, brauchen eine Kommunikation, die Gefühle achtet und das Thema *Nachhaltigkeit* verständlich und pragmatisch angeht.

Zu den alt bekannten Herausforderungen der Bauernfamilien kommt seit einigen Jahren eine neue, für viele belastende Frage hinzu. Wie kann auf die vielstimmige Kritik an der modernen, effektiven und effizient ausgerichteten Landwirtschaft reagiert werden?

Die Landwirtschaft hat ein ernstzunehmendes Imageproblem, und läuft dadurch Gefahr, ihre Akzeptanz in großen Teilen der Bevölkerung zu verlieren. Auslöser dieser Tatsache ist ein grundlegender Wertewandel in der Gesellschaft. Das Verhältnis zwischen Menschen und Tieren (auch Nutztieren) wird neu definiert und ein Ende ist im Moment nicht absehbar. Es geht um Tierwohl, Pflanzenschutz, Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Welternährung. Die Ansichten, wie darauf reagiert werden soll, sind in Bauernfamilien als auch bei den Interessenvertretungen ganz unterschiedlich.

Inhaltliche Argumente, Daten, Fakten werden ignoriert und so bewertet, wie es in die eigene Wahrnehmung passt. Auf beiden Seiten ist ein Kampf zu beobachten mit Medienscheitel, Demonstrationen, Misstrauen und Wut. Ein Kampf, um Werthaltungen ist nur zu gewinnen mit Vertrauen und gegenseitigem Anerkennen von Gefühlen. Vertrauen entsteht durch den Kontakt miteinander, im Idealfall empathisch, rücksichtsvoll und aufrichtig.

Die Gesellschaft hat nur noch wenig direkten Zugang zur landwirtschaftlichen Praxis und so sollten wir mit Transparenz und eigenen Initiativen, für uns zu werben. Wir brauchen Mut zur Selbstkritik und die Bereitschaft, Veränderungen im Pflanzenbau und in der Nutztierhaltung - sollten sie sich nicht nachhaltig erweisen - anzugehen.

Wir haben alle Chancen, dies zu ändern, um Sympathie und Achtung wiederzugewinnen.

Claudia JENNEWEIN

Trainerin

Andreas Hermes Akademie